

# Architektur 1990 - 2010

## Eine Analyse und Bewertung der baulichen Entwicklungen in der Deutschschweiz

### Diplomand



Adrian Lais

**Ausgangslage:** Die Bewahrung von Zeugen der baugeschichtlichen Entwicklung ist Aufgabe des Ortsbild- und Denkmalschutzes. Dazu bestehen verschiedene nationale, kantonale oder kommunale Inventare. Gemein haben alle Inventare, dass der Betrachtungszeitraum bis höchstens in die 1980er-Jahre hineinreicht.

**Aufgabenstellung:** Im Rahmen der vorliegenden Arbeit werden die Bauten und Anlagen der Architektur und der Landschaftsarchitektur der Deutschschweiz aus dem Zeitraum zwischen 1990 und 2010 untersucht. Es stellen sich dabei insbesondere die Fragen, welche Entwicklungen die Architektur geprägt haben, welche Arten von Gebäuden erstellt wurden und nach welchen Kriterien die Schutzwürdigkeit beurteilt werden kann.

**Ergebnis:** Wenn die Bauten der 90er und 00er-Jahre im Rückblick betrachtet werden, fällt die grosse Vielfalt an Baustilen und Entwurfsansätzen auf. Dies gestaltet eine Einordnung oder Zuweisung der Bauten zu einzelnen Architekturstilen schwierig. Der Grossteil der Bauten zeichnet sich durch eine schlichte und unaufgeregte Gestaltung aus. Ebenso wurde viel Wert daraufgelegt, neue Bauten in das bestehende Ortsbild einzuordnen. Der Kontextbezug ist ein wesentliches Element vieler Entwürfe. Eine Pionierrolle wiesen die beiden Jahrzehnte im Bereich des energiesparenden und nachhaltigen Bauens auf. Viele innovative Systeme und Lösungen wie adaptive Fassaden, Passivenergiehäuser oder innovative Kühlsysteme wurden verwirklicht und zeigten der breiten Architektenschaft deren Realisierbarkeit auf. Ebenfalls eine Pionierrolle kann dem Einsatz des Holzelementbaus attestiert werden. In der Landschaftsarchitektur wurde als Kritik an der

Naturgartenbewegung vermehrt eine strenge ästhetische Gestaltung angewandt, insbesondere initiiert durch Dieter Kienast. Weiter wurden Anlagen mit einem prozessorientierten Ansatz sowie mit einem verstärkten Einbezug des Kontextes entworfen.

**Charakteristische, schlichte Gestaltung am Beispiel des Dreilindenschulhauses Probsteimatte in Luzern von Lussi Halter Franz Rindlisbacher**



**Innovatives Plusenergiehaus "Sol-Arch<sup>2</sup>" von Jürg Wegmüller in Interlaken als Lösungsbeitrag zur Energiewende**  
Lika Media-Consulting, Bauen für die Zukunft, 2009



**Prozessorientierter Ansatz in der Landschaftsarchitektur am Beispiel des MFO-Parks in Zürich Oerlikon**  
Eigene Darstellung



**Examinator**  
Prof. Markus Gasser

**Experte**  
Philipp Maurer,  
Wallisellen, ZH

**Themengebiet**  
Raumentwicklung und  
Landschaftsarchitektur